

# Landentwicklung aktuell



## Förderung der Ländlichen Entwicklung 2007-2013

- ELER-Verordnung
- Nationale Rahmenregelung
- Programme der Länder
- Umsetzungsorientierte Förderinstrumente

**BLG** Bundesverband  
der gemeinnützigen  
Landgesellschaften

# FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen 2007-2013 (FILET)

\* Karl-Friedrich Thöne

FILET liegt eine sozioökonomische sowie eine Analyse der Stärken und Schwächen des Planungsgebietes einschließlich dessen Entwicklungschancen und -risiken zugrunde. Daraus abgeleitet und unter Einbeziehung aller relevanten Partner im ländlichen Raum wurden Entwicklungsstrategie und -ziele formuliert und die einzelnen Fördermaßnahmen identifiziert sowie inhaltlich ausgestaltet.

## Entwicklungsstrategie und -ziele

### Schwerpunkt 1

Einzelbetriebliche Investitionsförderung und damit die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe von vorrangiger Bedeutung. Dies ist eine Voraussetzung für Wachstums- und Modernisierungsschritte und leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Gleichem Ziel dienen die Investitionen zur Verbesserung der Marktstrukturen. Mit ihr werden die Wettbewerbsfähigkeit und die Wertschöpfung der Land- und Ernährungswirtschaft erhöht. Infrastrukturmaßnahmen verbessern die Produktions- und Arbeitsbedingungen erheblich. Ihnen wird daher ebenfalls vorrangige Bedeutung beigemessen.

### Schwerpunkt 2

Die Agrarumweltmaßnahmen nehmen hier eine herausragende Position ein. Sie sind besonders geeignet, um freiwillige ökologische Leistungen, die über die gute fachliche Praxis hinausgehen und auch über spezifische Bewirtschaftungsbeschränkungen, zu honorieren und damit auch zu befördern. Hier liegt der Schwerpunkt des finanziellen Einsatzes. Zu beachten ist dabei, dass im erheblichen Umfang Altverpflichtungen bedient werden müssen.

Auch der Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten wird als Instrument des Einkommensausgleichs und damit unter anderem auch der Sicherung von Arbeitsplätzen eine hervorgehobene Bedeutung beigemessen.

### Schwerpunkt 3

Eindeutigen Vorrang haben Projekte der Dorferneuerung und -entwicklung. Mit ihnen werden die Strukturen und die Lebensqualität in den Dörfern verbessert. Große Bedeutung hat darüber hinaus die Förderung der Einkommensdiversifizierung. Sie hilft, zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu erschließen und damit Arbeitsplätze zu schaffen oder zu sichern.



\* Zum Autor:

**Karl-Friedrich Thöne (50)**  
Dr.-Ing.; Ministerialdirigent,  
Leiter der Abteilung Forsten,  
Naturschutz, Ländlicher Raum im  
Thüringer Ministerium für Land-  
wirtschaft, Naturschutz und  
Forsten, Erfurt

## Maßnahmen zur...

### ... Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft

■ Das Programm setzt in starkem Maße auf einzelbetriebliche Investitionsförderungen.

■ Künftig gibt es eine Konzentration auch auf kleine und mittlere Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und der Forstwirtschaft.

■ Das Absatzpotenzial von Qualitätserzeugnissen wird durch entsprechende Informations- und Absatzfördermaßnahmen verbessert.

■ In der Forstwirtschaft wird die Vermarktungssituation des Holzes zugunsten privater und körperschaftlicher Waldeigentümer Thüringens verbessert.

■ Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen sind unverändert ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Erschließung von land- und forstwirtschaftlichen sowie touristischen Entwicklungspotenzialen.

■ Flurbereinigung ist nach wie vor ein wichtiges Instrument der Landentwicklung und wird nun verstärkt in den Dienst der integrierten Entwicklung der ländlichen Räume gestellt.

■ Aktivitäten zur Humankapitalförderung zielen auf die Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Betrieben und in der Forstwirtschaft.

■ Beratung, Information und Qualifizierung zur nachhaltigen Betriebsführung sind besonders effiziente Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des landwirtschaftlichen Sektors.

■ Hochwasserschutz stellt eine wichtige Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der Lebensbedingungen dar und dient der Sicherung wirtschaftlicher Ressourcen im ländlichen Raum und damit der wirtschaftlichen Entwicklung.

### ... Verbesserung der Umwelt und des ländlichen Lebensraums

■ Agrar- und Waldumweltmaßnahmen das zentrale Element. Die Kulturlandschaft ist nur mit einer intakten, leistungs- und wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft zu erhalten. Eine sinnvolle Verknüpfung von Ökonomie und Ökologie auf freiwilliger Basis eröffnet den Land- und Forstwirtschaftsbetrieben dauerhafte Perspektiven, wenn ökologische Leistungen, die über spezifische Bewirtschaftungsbeschränkungen hinausgehen, honoriert werden. Diese Strategie steht für die Sicherung bestehender und Schaffung neuer Wertschöpfungspotenziale und der damit verbundenen Arbeitsplätze. Weiteres Ziel der Agrarumweltmaßnahmen ist die Umstellung auf besonders umweltfreundliche und tier-schutzgerechte Produktionsverfahren.

### ... Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum

Das Thüringer Programm setzt nach wie vor auf die Dorferneuerung und -entwicklung. Diese Maßnahmen werden im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung angeboten und sollen auch die jeweiligen örtlichen und überörtlichen Bevölkerungsentwicklungen berücksichtigen.

■ Die Dorferneuerung ist trotz des bisherigen Einsatzes weiterhin ein unverzichtbares und wirkungsvolles Planungs- und Umsetzungsinstrument für die ländlichen Siedlungen. Durch Maßnahmen der Dorferneuerung und -entwicklung werden Dörfer als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume entwickelt. Dabei geht es um die Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters, die Schaffung struktureller, infrastruktureller und städtebaulich-gestalterischer Entwicklungsvoraussetzungen sowie um die Erhaltung und Verbesserung des ländlichen und kulturellen Erbes. Mit dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen sollen Dienstleistun-



Die Dorferneuerung und -entwicklung ist weiterhin ein unverzichtbares Instrument

gen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung bereitgestellt, gesichert und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Die Einbindung in das Instrument der Integrierten ländlichen Entwicklung eröffnet der Dorferneuerung zusätzliche, zeitgemäße und zukunftstaugliche Einsatzfelder.

■ Neben der Dorferneuerung stellt die städtebauliche Sanierung insbesondere in zentralörtlichen Gemeinden des ländlichen Raumes ein wirksames Instrument zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung dar. Ziel der Förderung von städtebaulichen Maßnahmen in kleinst- und kleinstädtisch geprägten ländlichen Gemeinden ist es, Impulse für langfristige Stabilisierung- und Wachstumseffekte und die Vorhaltung bedarfsgerechter Infrastrukturen zu unterstützen und durch die Verbesserung weicher Standortfaktoren die Grundlagen für wirtschaftliche Investitionen zu verbessern.

## Vom handlungs- und wegorientierten Ansatz zu zielorientierten Maßnahmen mit Handlungsoptionen

Für Fördermaßnahmen des EPLR Thüringen sind in der Vorperiode rd. 320 Mio. EUR ausgezahlt worden. Die EU-Beteiligung beläuft sich auf 241 Mio. EUR. Auf der Grundlage der Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 wurden im Freistaat Thüringen Maßnahmen nach

- Kapitel V (Benachteiligte Gebiete und Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen),
- Kapitel VI (Agrarumweltmaßnahmen),
- Kapitel VIII Artikel 31 (Aufforstung landwirtschaftlicher Flächen) sowie
- Kapitel Va Artikel 21 (Einsatz landwirtschaftlicher Beratungsdienste, erstmals 2006) gefördert.

Die im Jahr 2003 vorgelegte Halbbewertung kommt zu dem Schluss, dass von den Förderprogrammen des EPLR Thüringen im Bewertungszeitraum sehr positive ökologische wie auch sozio-ökonomische Wirkungen ausgegangen sind und die Zielstellungen überwiegend gut bis sehr gut erfüllt wurden.

Das wesentliche Ziel der inhaltlichen Weiterentwicklung des EPLR zur FörderInitiative Ländliche Entwicklung Thüringen 2007-2013 besteht darin, sich vom handlungs- oder wegorientierten Ansatz der Verpflichtungen zu lösen und verstärkt auf zielorientierte Maßnahmen mit Handlungsoptionen auszurichten.

## „EIGENINITIATIVE – KOOPERATION – INNOVATION“

Die in der neuen EU-Strukturfondsförderperiode 2007-2013 knapper werdenden Mittel und die neuen Rahmenbedingungen zwingen auch zu einer strategischen Neuausrichtung der Integrierten Ländlichen Entwicklung in Thüringen. Deren Verzahnung mit der LEADER-Methode zu einem innovativen Entwicklungsansatz nach dem Prinzip „EIGENINITIATIVE – KOOPERATION – INNOVATION“ kommt dabei eine entscheidende Rolle zu.

War LEADER+ in der auslaufenden Förderperiode noch ein eigenständiges Förderprogramm mit projektbezogenem Spielraum, so stellt die Umsetzung der LEADER-Methode im Kontext mit der sog. 4. Achse des operationellen Programms FILET und seiner Verknüpfung mit der Integrierten Ländlichen Entwicklung eine neue Herausforderung und Chance zugleich dar. Gefragt sind neue regionale Verantwortungsgemeinschaften aus staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren, die ausgestattet mit Entscheidungskompetenzen und Finanzmitteln als verantwortliche Impulsgeber für die ländliche Entwicklung agieren.

Unterstützt von professionellem Regionalmanagement muss der Weg: „Abkehr von lokalem Kirchturmdenken – hin zu sektor- und raumübergreifender Kooperation“ konsequent beschritten werden.

## ■ Regionale Aktionsgruppen (RAG)

Ziel des Auswahlverfahrens LEADER ist die Anerkennung von 10 bis 15 Regionalen Aktionsgruppen (RAG) zur möglichst flächendeckenden Anwendung der LEADER-Methode in allen ländlichen Gebieten im Freistaat Thüringen.

Ab dem Jahr 2008 werden den anerkannten RAG finanzielle Handlungsrahmen zugewiesen, innerhalb derer die RAG selbst über Projekte entscheiden werden.

Dafür kommen in erster Linie die Förderinstrumente der Integrierten ländlichen Entwicklung und ein Großteil der Fördermöglichkeiten von FILET, aber auch Finanzmittel aus EFRE und ESF in Betracht.

Die Umsetzung der LEADER-Methode bei der ländlichen Entwicklung in Thüringen setzt klare Zeichen für ein gedeihliches Zusammenwirken und auf eine faire Aufgabenteilung zwischen Kommunen, Landkreisen, staatlicher Verwaltung und Wirtschafts- und Sozialpartnern für die Beförderung ländlicher Entwicklungsprozesse und ist somit auch ein Stück gewollte Subsidiarität! Die Regionalen Aktionsgruppen (RAG) werden dabei die zentrale Rolle einnehmen.



**FörderInitiative  
Ländliche  
Entwicklung in  
Thüringen  
2007 - 2013 (FILET)**



FREISTAAT  
THÜRINGEN

Das ausführliche Programm FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen ist einsehbar unter: <http://www.thueringen.de/de/tmlnu/foerderung/eu/content.html>